

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

**Herausgeber:** Gesellschaft Pro Vindonissa

**Band:** - (1953-1954)

**Vorwort:** Vorwort

**Autor:** Laur-Belart, R.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Das Jahr 1953 wird in die Geschichte der Vindonissaforschung als Meilenstein eingehen, der eine neue Wegstrecke einleitet. Die Ausgrabungen auf der Breite, die wir der einsichtsvollen und tatkräftigen Förderung durch den Nationalen Forschungsfonds verdanken, haben nicht nur, und zwar zum erstenmal seit 1938, eine größere Fläche des Lagerinnern freigelegt, sondern auch zu Ergebnissen geführt, welche die bisherigen Anschauungen vom Aufbau des Legionslagers an der Aare umstoßen. Der Grabungsleiter, Konservator Dr. R. Fellmann, erbringt in seiner umfangreichen Abhandlung, die unserem diesjährigen Bericht beigefügt ist, den überzeugenden Nachweis, daß Samuel Heubergers alte Erklärung der Lagerorientierung, die er *vor* der Entdeckung des Südtores im Jahre 1921 vertrat, die richtige war; das heißt, daß das Lager nach Süden und nicht nach Osten schaute. Damit wird die alte Via principalis, die in unsren Berichten seit über 30 Jahren eine zentrale Stellung eingenommen hat, entthront und zur – allerdings abnorm gestreckten – Via decumana-præatoria. Die Folge ist, daß die noch fehlenden großen Lagerbauten an andern Orten, als bisher vermutet, gesucht werden müssen. Auch in bezug auf die Lagergründung und die Holzlager der XIII. Legion sind neue Erkenntnisse gewonnen worden. Die numismatischen Untersuchungen von Dr. C. M. Kraay und Dr. K. Kraft (JB. für Numismatik und Geldgeschichte 1950/51) machen es immer wahrscheinlicher, daß das eigentliche Legionslager von Vindonissa erst um 17 n. Chr. gegründet worden ist, während zuvor nur ein kleineres Kohortenkastell vorhanden gewesen sein mag, das in der Gegend der Fabrik Dätwiler erst noch gesucht werden müßte.

Wir möchten dem h. Forschungsrat des Nationalfonds und seinem Experten, Herrn Prof. P. Collart aus Genf, unsere volle Anerkennung aussprechen, daß sie die wissenschaftliche Bedeutung unserer Forschungen für die römische Archäologie und Geschichte sogleich erkannt haben und uns in so entscheidender Weise beigesprungen sind.

Ein zweites bemerkenswertes Ereignis des Jahres betrifft das Vindonissa-Museum. Nachdem die Stadt Brugg mit dem guten Beispiel vorangegangen ist, hat auch der Kanton Aargau seinen laufenden Beitrag erhöht, wodurch wir endlich in die Lage versetzt werden, das Museumsgebäude richtig zu unterhalten und den Konservator angemessen zu honorieren. Im Herbst ist die Ölheizung eingebaut worden, und seit dem 23. Dezember 1953 erfüllt wohltuende Wärme die einst eiskalten Arbeits- und Ausstellungsräume. Damit wird nicht nur der Besuch des Museums im Winter ermöglicht, sondern auch das Ausstellungsgut vor Frostschäden geschützt, was besonders bei den seltenen Holz- und Leder-sachen von Bedeutung ist. Wir sprechen dafür sowohl den Behörden, den Firmen, die uns durch Geschenke bei der Installation geholfen haben, als auch dem hochherzigen Mitglied und Gönner, der uns das notwendige Kapital zu einem minimalen Zinsfuß vorgestreckt hat, unsren freudigen Dank aus.

Möge dieser Aufschwung in Vindonissa auch im kommenden Jahre andauern!

R. Laur-Belart

